

FLASH

Bern	02.3.72	15.30
Islamabad	3.3.72	10.20

Telegramm Nr 70

Das Departement übermittelt folgende Zirkularmitteilung mit Original für Islamabad und Kopie für New Delhi.

Für Herrn Botschafter Mallet.

Betrifft Anerkennung von Bangla Desh.

- 1^o Nach Angaben Winspeare hat sich Präsident Bhutto mit einem unabhängigen Bangla Desh abgefunden. Sein Ziel ist es jetzt, möglichst enge Zusammenarbeit mit dem neuen Staat zu verwirklichen. Er möchte deshalb mit Bangla Desh ins Gespräch kommen und sucht nach einem günstigen Anlass, um die Anerkennung Bangla Deshs auszusprechen. Als günstiger Zeitpunkt scheint der rasch sich nähernde Abzug der indischen Truppen aus Bangla Desh. Nach Aussagen Bhuttos muss er in diesem Moment Interessenvertreter in Bangla Desh haben, wobei er an Frankreich denkt, also an einen Staat, der Bangla Desh bereits anerkannt hat. Der Interessenvertreter muss in der Tat im Dreieckverhältnis Indien - Pakistan - Bangla Desh ohne ein Hindernis auftreten können.
- 2^o Im Augenblick des Abzugs der indischen Truppen aus Bangla Desh ist damit zu rechnen, dass zahlreiche weitere Staaten, die bisher mit der Anerkennung noch zuwarten wollten, diese aussprechen, insbesondere auch Amerika. Damit würde die Schweiz gegenüber Bangla Desh in ~~Schwierigkeiten~~ eine schwierige Lage geraten.
- 3^o Wir entnehmen einem Telegramm von Herrn Real, dass Bhutto offenbar Philippinen, Malaysia und Indonesien ersucht hat, sich in New Delhi im Sinne guter Dienste für Repatriierung der Kriegsgefangenen zu verwenden. Es handelt sich um drei Staaten, welche Bangla Desh anerkannt haben.

- 4° Mujibur Rahman lehnt gute Dienste von Ländern ab, die Bangla Desh nicht anerkennen und sich trotzdem vermittelnd bemühen wollen.
- 5° Wir kommen zum Schluss, dass unser Zuwarten mit der Anerkennung unter alleiniger Rücksichtnahme auf Pakistan in zunehmendem Masse Aushöhlung unseres Mandates Pakistan-Indien in sich birgt und uns damit auch Grundlage für gute Dienste im weiteren Rahmen entgleitet. Die Hoffnung, dass wir als Kanal für sich anbahnende pakistanisch-indische politische Gespräche an Substanz gewinnen könnten, hat sich bisher nicht erfüllt. Die Aussichten dafür erscheinen weiterhin als ungünstig, nachdem diese Angelegenheit zuerst von pakistanischer, dann auch von indischer Seite in die Presse gebracht wurde. Wir sind daher der Auffassung, dass jetzt der Moment gekommen ist, wo der ganze Fragenkomplex Interessenvertretung/gute Dienste und Anerkennung von Bangla Desh in aller Klarheit eingehend mit Bhutto erörtert werden muss.
- 6° Wir ersuchen Sie daher, umgehend eine längere Audienz bei Bhutto zu verlangen. Dieser hat Winspeare und Bignami empfangen. Als Schutzmacht müssen wir das Recht beanspruchen, uns über das Aussenministerium hinweg einmal eingehend mit dem entscheidenden Mann Pakistans unterhalten zu können.
- 7° Diesem wäre unser Standpunkt wie folgt darzulegen:

Schweiz hat ihr von Pakistan und Indien erhaltenes Doppelmandat wegen ihrer fehlenden Beziehungen zu Bangla Desh bisher nur in beschränktem Masse ausüben können. Insbesondere in der wichtigsten Frage der Kriegsgefangenenbetreuung und des Kriegsgefangenen austausches konnte sie ihre Aufgabe im Sinne der Genfer Konventionen nicht erfüllen. In dieser Frage sind nur durch den Einsatz des IKRK gewisse Fortschritte erzielt worden.

Schweiz hat bisher auf die Anerkennung von Bangla Desh verzichtet, einerseits um die Bestrebungen Pakistans um eine politische Lösung des Konfliktes nicht zu stören, andererseits um das übernommene Schutzmandat nicht zu gefährden. Sie hat dabei vorübergehend auf die Wahrung der eigenen Interessen in Bangla Desh verzichtet und damit Nachteile, die sich daraus in Zukunft ergeben könnten,

in Kauf genommen. Die schweizerischen Behörden sind aber überzeugt davon, dass die Grundlage für ihre Interessenwahrung im Verhältnis Pakistan-Indien ganz bedeutend verbessert werden könnte, wenn sie Bangla Desh anerkennen würden. Darüber hinaus würde damit eine konkrete Möglichkeit zur Wahrung der pakistanischen Interessen in Bangla Desh geschaffen.

Nach den letzten Meldungen wird der Abzug der indischen Truppen aus Bangla Desh bereits am 12. März verwirklicht sein. Pakistan braucht zweifellos einen Interessenvertreter in Bangla Desh, wenn es mit diesem Lande ins Gespräch kommen will. Die Schweiz, welche schon im bisherigen Rahmen nützliche Dienste leisten und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte, ist bereit Gute Dienste auch im Verhältnis Pakistan-Bangla Desh zu leisten. Damit kann aber nur ein Staat betraut werden, der Bangla Desh anerkannt hat, und zwar - von Bangla Desh aus gesehen - nicht als letzter und mit Vorteil vor dem Zeitpunkt zu dem es Pakistan möglich ist, selbst Bangla Desh anzuerkennen. Die Schweiz sollte in dieser Frage nicht gewissermassen dafür bestraft werden, dass sie bisher auf Pakistan äusserste Rücksicht genommen hat.

Das Phänomen, dass Schweiz vor Pakistan Bangla Desh anerkennt, könnte mit ihrer besonderen Stellung als Schutzmacht Pakistans in Indien hinreichend erklärt werden. Sie liegt aber auch im eigenen Interesse der Schweiz. Im übrigen hat dieser Aspekt an Gewicht verloren, nachdem Bhutto bereits heute die Regierung von Ländern um die Leistung von guten Diensten in Indien ersucht, die Bangla Desh anerkannt haben. Was die Interessenwahrung in Bangla Desh anbetrifft, wird wie gesagt Bhutto nicht darum herumkommen, sie an einen.. Staat zu gebärden die Anerkennung bereits ausgesprochen hat.

Als Schlussfolgerung wäre Bhutto darzulegen, dass die vorliegende Frage nunmehr von äusserster Dringlichkeit geworden ist und dass der Druck der Verhältnisse der Schweiz nicht mehr erlaubt, ihre Entscheidung noch länger hinauszuzögern.